Briefmarken zeugen von fesselnder Epoche

Im Postmuseum wurde die Sonderausstellung rund um Liechtensteins Burgen und den Minnesang eröffnet. Darin gibt es viel zu entdecken.

Julia Kaufmann

«Burgen und Schlösser faszinieren und fallen auf. Man stellt sich unweigerlich vor, wie die Menschen dort gelebt und sich verteidigt haben und fragt sich, warum diese schliesslich aufgegeben wurden», sinnierte Stefan Batliner, Vizepräsident des Stiftungsrats des Liechtensteinischen Landesmuseums. Anlässlich der gestern eröffneten Sonderausstellung «Mächtige Mauern und Minnesang – Burgen auf Briefmarken» im Postmuseum hatten sich zahlreiche Interessierte zusammengefunden, um anhand von rund 100 Exponaten tiefer in diese faszinierende Epoche einzutauchen.

Das Mittelalter gilt längst nicht mehr nur als eine düstere Zeit, sondern es ist «ebenso geistreich und farbenfroh», wie Kuratorin Caroline Hilty betonte. In den vergangenen Wochen und Monaten hat sie sich intensiv mit diesem Zeitalter befasst und gemeinsam mit dem Team des Landesmuseums eine spannende und vielseitige Sonderausstellung erarbeitet.

Stefan Batliner, Caroline Hilty und Alexander Muxel präsentieren die Sonderausstellung. Bilder: Schwendener

Burgen sind schon in der ersten Ausgabe zu finden

Zu den wichtigsten Symbolbildern des Mittelalters zählen unbestritten die Burgen. In Liechtenstein sind gleich fünf dieser wehrhaften Adelssitze bis heute erhalten geblieben: Während die Burg Schalun (Wildschloss), die Obere Burg und die Untere Burg Schellenberg nur noch als Ruinen von vergangenen Zeiten zeugen, werden Schloss Vaduz und Burg Gutenberg zu Beginn des 20. Jahrhunderts nach romantischen Vorstellungen wieder bewohnbar gemacht und zählen heute zu den populärsten Wahrzeichen Liechtensteins. Mit Ausnahme der Unteren Burg Schellenberg sind auch alle noch erhaltenen Burgen des Landes auf zahlreichen Briefmarken des Fürstentums verewigt. Die in der Sonderausstellung präsentierten Postwertzeichen, Entwürfe und Vorentwürfe – die unter anderem von Georg Malin, Otto Zeiller, Luigi Kasimir, Adolf Tuma, Marianne Siegl und Walter Wachter stammen – zeigen die Burgen nicht nur in unterschiedlichen Perspektiven und Epochen, sondern auch zu verschiedenen Jahreszeiten und mit diversen künstlerischen Stilmitteln. So finden unter anderem Filzstift, Aquarell, Tusche und Fotoaufnahmen Verwendung, um Liechtensteins Burgen in Szene zu setzen.

Schloss Vaduz ist dabei auf den meisten Marken zu finden, gefolgt von Burg Gutenberg. Beide Wahrzeichen wurden auch in der ersten Briefmarkenausgabe Liechtensteins mit dem Titel «Gebäude, Persönlichkeiten und Staatswappen» aus dem Jahr 1920/21 berücksichtigt. In den nächsten 100 Jahren sollten noch zahlreiche weitere Briefmarken, von denen einige in der Sonderausstellung zu sehen sind, folgen. Beispielsweise wurden in der Ausgabe von 1930 mit dem Titel «Landschaften und Fürstenpaar» Postwertzeichen mit Schloss Vaduz und Burg Gutenberg veröffentlicht ebenso wie 1978 anlässlich dem 40. Regierungsjubiläum von Fürst Franz Josef II. Nicht zuletzt gab es 2011 eine ganze Briefmarkenausgabe zum Thema Burgen in Liechtenstein. Auch die Obere Burg Schellenberg und die Burg Schalun werden über die Jahre immer wieder als Motiv für Briefmarken herangezogen. Etwa im Rahmen der Ausgabe anlässlich des 150. Geburtstags von Moriz Menzinger oder im Zuge der Ausgabe «Landschaften und Burgen», die 1937 erschienen ist.

Den Minnesängern zu Ehren

Das Mittelalter zeichnet sich aber nicht nur durch die mächtigen Mauern aus, die zunächst ein Schutzfunktion innehatten und dann als Herrschaftssitz der Adeligen dienten. Sondern es steht auch für eine hochstehende Kunstform des Adels: den Minnesang. Die Überlieferungen der höfischen Liebeslyrik haben bis heute nichts von ihrer Kraft eingebüsst. So sind, um die Minnesänger zu ehren, auch in der Sonderausstellung mehrere Abbildungen zu sehen, die auf Briefmarken festgehalten wurden. Denn rund 650 Jahre nach dem Tod des Minnesängers Heinrich von Frauenberg, der auf Burg Gutenberg gelebt hat, setzt die Liechtensteiner Regierung ihm und weiteren Minnesängern ein philatelistisches Denkmal: Die 16 Briefmarkenmotive der vier Markenausgaben von 1961 bis 1970 stammen aus der mittelalterlichen Liederhandschrift «Codex Manesse». Sie zeigen unter anderem Heinrich von Frauenberg und Ulrich von Liechtenstein mit Schild, Lanze und Ritterrüstung auf einem Pferd, Ulrich von Gutenberg im edlen Gewand und Walther von der Vogelweide, der gedankenversunken auf einem Stein sitzt.

Ein Augenschmaus und informativ zugleich

Der Rundgang durch die Sonderausstellung erlaubt den Gästen nicht nur, unterschiedlichste Briefmarken rund um Burgen und Minnesänger zu bestaunen, sondern dank der Begleittexte können auch spannende Informationen zu den Schwerpunkten eingeholt werden. Zum Beispiel wird die Geschichte von Schloss Vaduz und Burg Gutenberg detailliert beschrieben und der «Codex Manesse» ausführlich vorgestellt. Dank der weitreichenden Faszination für das Mittelalter erfreuen sich auch die liechtensteinischen Briefmarken zu den Themen Burgen und Minnesang bis heute grosser Beliebtheit und werden gerne gesammelt.

Ausstellungshinweis
Die Ausstellung «Mächtige Mauern und Minnesang – Burgen auf Briefmarken» dauert noch bis 18. August.

Bechter Kastowsky Galerie

Ausstellung von Christoph Luger in Schaan

Christoph Lugers Arbeiten zeugen von der Liebe zur sichtbaren Zeit und dem Drang nach Vollendung. Seine Bildunterlage – das Papier – wird plan mit Hilfe einer Klammermaschine direkt an der Wand befestigt, um dann von ihm bearbeitet zu werden: Bleistiftspuren, grosse und kleine ausladende Pinselstriche, welche die flüssige Leimfarbe auf den Bildgrund auftragen, sichtbare Verletzungen, welche durch das Reissen des Papiers verursacht werden, oder eben ganz beiläufig aufgrund der nassen Farbe, den Überklebungen und den daraus resultierenden Schichten entstehen. Lugers Bilder scheinen einen zarten Vorhang zu lüften, einen Vorhang, der das Darunter, das Vorhergehende, das zeitlich Abgeschlossene hervorblicken lässt. Seine Arbeiten sind zarte, zeitgenössische Formen des raumgreifenden Colourfield-Paintings. Eine Ausstellung, die alle Präsenz aus ihrer Zartheit schöpft. Vernissage am 2. März, 10 bis 14 Uhr. Eröffnungsrede um 10.30 Uhr von Eva-Maria Bechter. *(Anzeige)*

Christoph Luger, ohne Titel, 2021, Leimfarbe auf Papier, Collage, 100 x 100 cm. Bild: eing.

Kontakt
Bechter Kastowsky Galerie
Poststrasse 48, 9494 Schaan
Mi-Fr: 14-18 Uhr, Sa: 10-14 Uhr
www.bechterkastowsky.com

Polizeimeldungen

Tödlicher Verkehrsunfall

St. Gallen Am Mittwoch, 28. Februar, kurz vor 12 Uhr, fuhr ein 56-jähriger Lastwagenchauffeur auf der Wolfgangstrasse in St. Gallen Richtung Haggenstrasse. Auf Höhe der Liegenschaft Nr. 15 kam es aus noch unklaren Gründen zu einem tragischen Unfall mit einem 7-jährigen Knaben. Dieser wurde dabei schwerst verletzt und ins Spital gebracht. Kurze Zeit später verstarb der 7-Jährige.

Der Unfallhergang ist noch unklar und wird durch die Stadtpolizei St. Gallen unter der Leitung der Staatsanwaltschaft geklärt. Aufgrund des Unfalls musste die Wolfgangstrasse gesperrt werden. Nebst der Stadtpolizei St. Gallen standen die Berufsfeuerwehr St. Gallen, die Rettung St.Gallen, die Rega, Spezialisten der Kantonspolizei St. Gallen, die Staatsanwaltschaft sowie die psychologische Erste Hilfe im Einsatz. *(staposg)*

Elf Druckerpatronen aus Supermarkt gestohlen

Schaan Eine unbekannte Täterschaft hat aus einem Lebensmittelgeschäft in Schaan elf Druckerpatronen gestohlen. Der Unbekannte entwendete die Patronen im Zeitraum von Mittwoch, 21. Februar, ca. 12 Uhr bis Donnerstag, 22. Februar, ca. 19 Uhr aus einem Warenregal. Anschliessend verliess die Täterschaft den Supermarkt ohne die Ware zu bezahlen. *(lpfl)*

Bargeld aus Auto gestohlen

Balzers Am Dienstag, 27. Februar, gegen 14.15 Uhr hat eine unbekannte Täterschaft in Balzers die Scheibe eines Personenwagens eingeschlagen. Anschliessend hat der Unbekannte aus dem auf dem Beifahrersitz liegenden Portemonnaie Bargeld gestohlen. Zuvor hat die unbekannte Täterschaft bereits zwei weitere Personenwagen durchsucht. Die beiden Autos waren unverschlossen und wie der erste Personenwagen in der Tiefgarage eines Lebensmittelgeschäfts abgestellt. *(lpfl)*

sauter security
Alarm Überwachung Brand Zutritt/Zeit
+423 237 57 37 · www.sauter.li